



Mitarbeiter der KKG beladen einen Überseecontainer für Ägypten mit Kunstleder. Mit dem Material bezieht der dortige Automobilhersteller seine Autositze. Fotos: Firatani



Im neuen Hochregallager in der Boschstraße können auf 1800 Quadratmetern rund 2000 Paletten platziert werden. Rechts Geschäftsführer Christian Gumpff.

Nachgefragt

» BEI CHRISTIAN GUMPP, KÖNIGSBRUNNER KUNSTSTOFFGROSSHANDEL GUMPP GMBH

Mittelstand „geknechtet“



Christian Gumpff leitet seit 2003 die Königsbrunner Kunststoffgroßhandel Gumpff GmbH

Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in zehn Jahren?

Gumpff: Deutlich größer als jetzt, deutlich expandiert, das heißt: Noch mehr Außenstellen, noch mehr Eigenproduktion und ein noch breiteres Sortiment.

Welche Stärken sehen Sie am Standort Deutschland?

Gumpff: Hohe Mitarbeiterqualität, hohe Qualität in der Logistik und auch eine hohe handwerkliche Qualität meiner Kunden, die ja unser Material weiterverarbeiten.

Was kann die Politik tun, um den Standort Deutschland für die Wirtschaft zu verbessern?

Gumpff: Die Politik könnte den Handel insoweit unterstützen, indem sie nicht unsinnige bürokratische Hürden vorgibt. Sie behindert nämlich zunehmend den Handel durch immer mehr Gesetze und Bürokratie. Es wäre auch schöner, wenn die Politik mittelstandsfreundlicher wäre. Der Mittelstand ist der Hauptträger unserer ganzen Wirtschaft, er wird aber von der Politik nicht unterstützt. Im Gegenteil, er wird eher durch immer mehr Vorschriften geknechtet. (fina)

Steckbrief KKG Gumpff GmbH

- 1968 Gründung der KKG durch Vater Hermann Gumpff
- 1989 Sohn Christian Gumpff tritt mit 22 Jahren in das Familienunternehmen ein und schließt 1992 sein Studium an der Uni Augsburg als Dipl. Betriebswirt VWA ab
- 2003 Firmengründer Hermann Gumpff stirbt, Sohn Christian übernimmt die Geschäftsführung
- 2010 Bau einer neuen Lagerhalle in der Boschstraße mit 1800 Quadratmetern Fläche
- 2011 hat das Unternehmen europaweit insgesamt 5000 Quadratmeter Lagerfläche. Neben dem Firmensitz in Königsbrunn gibt es Niederlassungen in der Türkei und Bosnien. Weltweit arbeitet es mit freien Handelsvertretern zusammen.

KKG GmbH hat insgesamt 35 Mitarbeiter, derzeit sind vier Lehrlinge bei KKG beschäftigt, die zum Großhandelskaufmann/-frau und zur Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet werden. Der Umsatz lag 2010 bei neun Millionen Euro, für 2011 werden 13 Millionen Euro erwartet. (fina)

Kunststoffe für Autositze, Planen und Sonnenschutz

KKG Königsbrunner Großhandel liefert in viele Länder, für viele Anwendungen

VON NALAN FIRATANI

Königsbrunn Christian Gumpff hat eine einfache Erklärung für den Erfolg seines Unternehmens. „Alles was ich mache, mache ich gerne und mit viel Spaß“, antwortet der Geschäftsführer und Inhaber der „Königsbrunner Kunststoffgroßhandel GmbH“, kurz KKG. 13 Millionen Euro Umsatz erwarte Gumpff für das aktuelle Jahr – das wären dann über 40 Prozent mehr als im Jahr davor. Das Familienunternehmen handelt mit technischen Textilien wie Planen, Sonnenschutzstoffe, Kunstleder, Fensterfolien und so weiter. Und es vertreibt Zubehör wie zum Beispiel Kleber, Ösen oder Bügelkrampen, die beispielsweise zum Befestigen von Lkw-Planen verwendet werden.

Nachdem das Lager am Firmensitz in der Dieselstraße aus allen Nähten platze, beschloss Christian Gumpff zu bauen. So entstand 2010, nur einen Steinwurf entfernt, in der Boschstraße die neue Lagerhalle: Ein 1800 Quadratmeter großer blauer Würfel, der über 2000 Paletten mit Material Platz bietet.

Das Material, das hier lagert, wird in alle Welt verschickt. „Wir liefern unsere Kunststoffe bis nach Tschechien, Ägypten oder Dubai“, sagt Gumpff stolz. „Beim höchsten Gebäude in der Türkei, dem Sapphire Tower im Bankenviertel von Istanbul, haben wir insgesamt 22000 Quadratmeter Material für den gesamten Sonnenschutz des Gebäudes verkauft.“ Von Vorteil war dabei, dass sich eine seiner zwei Auslandsniederlassungen in der Türkei befand, sagt der Geschäftsführer. Eine weitere Außenstelle betreibt er in Bosnien. Dadurch könne er fast das gesamte Gebiet vom ehemaligen Jugoslawien abdecken.

Bindeglied zwischen Industrie und den Verarbeitern

Christian Gumpff versteht sich als Bindeglied zwischen der Industrie und den Verarbeitern seiner Ware. Das Spektrum seiner Kunden ist weit gefächert. Es sind Handwerker und Architekten, Automobil- oder Bootshersteller ebenso wie Zeltbauer, Sattler und viele andere mehr. Und sie hielten ihm die Treue, erzählt Christian Gumpff: „Weil wir Qualität liefern und keine Billigware aus China.“

Sein Material beziehe er hauptsächlich von europäischen Herstellern, vor allem aus Frankreich. Das würde sich herumsprechen, stellt der Unternehmer fest. Ein weiterer Vorteil, den er seinen Kunden bieten könne, sei sein großes Sortiment. Neben den Kunststoffen verkaufe er auch das passende Zubehör:

„Vom Kleber bis zu den Ösen – alles aus einer Hand.“

Gegründet wurde die Königsbrunner Kunststoffgroßhandel GmbH 1968 von Hermann Gumpff, dem Vater von Christian Gumpff und ehemaliger Stadtrat in Königsbrunn. Es habe sich gut getroffen, dass der damalige Lebensgefährte seiner Großmutter Hersteller von Kunstleder war, erzählt Christian Gumpff. Er war damals gerade ein Jahr alt. Mit 22 Jahren ist er in das Familienunternehmen eingestiegen. Zuvor hatte er sich – nach dem Abschluss an der Reischleschen Wirtschaftsschule in Augsburg – eine Auszeit von zwei Jahren genommen, um sich in der „Welt umzusehen“.

Ein „kleines Unternehmen“ hatte er schon mit 16 Jahren

Dass ihm der Handel im Blut liegt, zeigte sich jedoch schon in der Jugend. Schon mit 16 gründete er sein noch heute bestehendes „kleines Unternehmen“, mit dem er Tischbeläge vertreibt. 1992 machte Christian Gumpff dann seinen Abschluss an der Universität Augsburg als Wirtschafts-Diplom-Betriebswirt VWA. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er 2003 die Unternehmensführung. Mutter Sabine ist Mitinhaberin des Unternehmens.

Für die Zukunft hat er schon feste Pläne. Um seine Marktposition in Europa auszubauen, möchte er in Frankreich eine weitere Außenstelle eröffnen. Verhandlungen laufen schon.

Zudem möchte er die Eigenproduktion von Kunststoffen vorantreiben. Das bedeutet nicht, eine eigene Fertigung aufzubauen, sondern Produkte nach seinen Vorgaben bei Herstellern anfertigen zu lassen. So könne er die individuellen Anforderungen einzelner Kunden – oder Branchen – noch besser erfüllen, erläutert Gumpff, etwa bei Planen für spezielle Anwendungen in der Landwirtschaft, wie sie KKG schon heute in Auftrag gibt.



Der Firmensitz in der Dieselstraße in Königsbrunn. Hier befinden sich die Verwaltung und ein Teil vom Lager.

Belohnung!

Sie empfehlen uns und wir belohnen Sie mit einer tollen Prämie:



BOSCH
Schlagbohrmaschine
PSB 650 RE „Compact“

Softgrip, Drehzahlvorwahl im Schalter für materialgerechtes Arbeiten, einfacher Werkzeugwechsel auf Knopfdruck, Rechts-/Linkslauf.
Zubehör: Zusatzhandgriff und Kunststoffkoffer.
Leistung: ca. 650 Watt.

Art.-Nr. 4127978

Infotelefon:
[018 03]
96 79 00*



SIEMENS Schnurlos-Telefon mit AB
„Gigaset A400A Trio“

1,7 Zoll Grafik-Display, Freisprechfunktion, bis zu 80 Telefonbucheinträge, Dia-Show mit persönlichen Bildern, digitaler Anrufbeantworter mit 25 Min. Aufnahmezeit. Basis geeignet für Wandmontage. Maße: ca. B 10,4 x H 3,2 x T 12,2 cm.

Art.-Nr. 4392841

» Weitere Prämien unter: www.augsburger-allgemeine.de/praemien

VERMITTLER:

ABONNENDE (S. KONTAUSGABERECHNUNG)
NAME/VORNAME
STRASSE/HAUSNUMMER
POSTLEITZAHLORT
TELEFON
E-MAIL
GEWÜNSCHTE PRÄMIE (ART./NUMMER) 1117

Untenstehenden neuen Bezieher habe ich auf die Dauer von mindestens 12 Monaten geborgen. Er war in den letzten sechs Monaten nicht Abnehmer Ihrer Zeitung. Ich selbst bin Ihr Vollabonnent und verpflichte mich hiermit zum Weiterbezug Ihres Blattes für mindestens ein Jahr. Es ist mir bekannt, dass ich bei vorzeitiger Abbestellung meiner Zeitung das Anrecht auf die Werbeprämie verliere. Ich bin ferner darüber informiert, dass die Werbeprämie ausschließlich für mich bestimmt ist und nicht an den Geworbenen weitergegeben werden darf. Prämien werden nicht vergeben für die Vermittlung eines Teilabonnements und für ermäßigte Studentenabonnements. Die Zusendung der Prämie erfolgt vier bis sechs Wochen nach Eingang des ersten Bezugsgeldes des neuen Abonnenten.

DATEI/UNTERSCHRIFT (BEREITSTELLEN)

NEUER ABONNENT:

AB (DATUM) GEWÜNSCHTE HEIMTAUSGABE
NAME/VORNAME
STRASSE/HAUSNUMMER
POSTLEITZAHLORT
TELEFON
KREDITINSTITUT
KONTOKTO
BLZ

Die Bestellung für ein Vollabonnement gilt für die Dauer von mindestens 12 Monaten bis auf Widerruf von ortsüblichen Bezugspreis. Ich war in den letzten sechs Monaten nicht Abnehmer Ihrer Zeitung und lebe nicht im Haushalt des Vermittlers. Ferner versichere ich, dass mit dieser Bestellung keine Abbestellung der Zeitung – in welcher Form auch immer – verbunden ist. Die Bezugsgebühr soll monatlich abgebucht werden bei obestehendem Kreditinstitut. Ich habe das Recht, den Abschluss dieses Vertrages innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Mein Vertragspartner ist die „Presse-Druck- und Verlags-GmbH“. Eingetragen beim Registergericht Augsburg Nr.-HR B 6034.

DATEI/UNTERSCHRIFT (BEREITSTELLEN)

- Coupon gleich abschicken an: Schwabmünchner Allgemeine Bahnhofstr. 17, 86830 Schwabmünchen. Oder faxen an: [0 82 32] 96 77 21
- Noch Fragen? Rufen Sie uns an unter: [0 18 03] 96 79 00*. Oder mailen Sie uns: abo@schwabmuenchner-allgemeine.de

* 9 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis: 42 Ct./Min.



Alles was uns bewegt

Die gute Tat

Ein Herz für junge Sportler

Edeka Toth Kunden und Inhaber spenden für Mittelschüler und TSV-Jugend



Barbara Mader, Sabine Baar und Mike Fischer danken Christian Toth (Vierter von rechts) für seine Spenden. Dazu kamen von der Mittelschule Süd (von links) Regina Glaser, Fatma Gözlügöl und Julia Bittmann sowie (von rechts) Carolin Knauer und Elina van den Brandhof vom TSV.

Foto: privat

Königsbrunn Gleich drei Schecks verteilte kürzlich Christian Toth, Inhaber des Edeka-Marktes in der Rosenstraße in Königsbrunn. Zur Neueröffnung seiner Filial-Erweiterung stellte der Jungunternehmer einen Spendentopf zugunsten der Jugendlichen auf und stockte anschließend die Beträge auf. So erhielt die Mittelschule 600 Euro, die zum Teil bereits für die Teilnahme an einem landesweiten Sportwettbewerb ausgegeben wurden. Weitere 600 Euro erhielt der TSV Königsbrunn, Abteilung Fußball. Und 350 Euro gingen zudem speziell an den Bereich Mädchenfußball beim TSV.

Die Jugend, der Sport und vor allem der Mädchenfußball liegen Christian Toth am Herzen. Bereits

ein Jahr vor der diesjährigen Fußballweltmeisterschaft der Frauen hatte er die Mädchenmannschaft des TSV komplett mit Trikots und Trainingsanzügen ausgestattet. „Sportförderung ist eine Investition in die Zukunft“, so Toth, der regelmäßig die Spiele „seiner Schützlinge“ verfolgt.

Barbara Mader, Sportlehrerin an der Mittelschule, zieht immer wieder Sportprojekte an Land, die sowohl die sportliche Komponente als auch Kreativität und Recherchearbeit erfordern. „Dass die Schüler mit der Spende eine Busfahrt, Trikots oder benötigte Materialien für einen der Wettbewerbe finanzieren können, ist eine große Erleichterung“, so Mader.